

Bericht über die Fortschritte der analytischen Chemie.

I. Allgemeine analytische Methoden, analytische Operationen, Apparate und Reagenzien.

Literatur. Das anorganisch-chemische Praktikum von E. H. Riesenfeld¹⁾, dessen 2. Auflage, Band 50, 176 und dessen 3. Auflage, Band 53, 279 besprochen worden ist, liegt nun abermals in einer neuen Auflage vor. Die Tatsache, dass das Buch innerhalb 10 Jahren zum dritten Male neu erschienen ist, zeigt, dass es einem tatsächlichen Bedürfnis entspricht und seine Aufgabe, eine Anleitung zur Einführung in die praktische Betätigung in der Chemie und zwar auf analytischem und präparativem Wege zu bieten, mit besonders gutem Erfolge gelöst hat. An der bewährten Anlage des Werkes ist nichts Wesentliches geändert. Neue Erfahrungen sind auch diesmal eingefügt. Das Buch wird wie in seinen vorigen Auflagen, so auch in dieser 4. zweifellos beim Unterricht der Anfänger gute Dienste leisten.

W. Fresenius.

Zur Ausführung der Ätzprobe auf Fluor speziell für Natriumfluorid empfiehlt William Partridge²⁾ 10 mg mit 2—3 ccm 25 % iger H_2SO_4 in einem Reagensglas zu übergießen und mit etwas Butterfett zu überschichten. Stellt man das Reagensglas sodann 3 Stdn. lang in ein Wasserbad von 80—90°, entleert, reinigt und trocknet es dann, so zeigt sich an der Berührungsstelle von Schwefelsäure und Butterfett ein Ätzring.

W. Fresenius.

Auf eine Fehlerquelle bei der Anwendung mancher Asbestsorten weist O. Schuppli³⁾ hin. Guter Asbest zeigt, auch wenn er vorher befeuchtet und dann wieder getrocknet ist, beim Glühen keinen Gewichtsverlust. Manche Asbestsorten aber binden, bzw. enthalten Wasser, das beim Trocknen nicht, wohl aber beim Glühen weggeht. Filtriert man auf solchem Asbest organische Substanzen, deren Menge dann durch Ermittlung des Glühverlustes bestimmt werden sollen, so erhält man natürlich unrichtige Werte.

W. Fresenius.

Zur Bestimmung des Tropfpunktes, insbesondere bei der Untersuchung der Bitumina, hat F. Dupré⁴⁾ eine Modifikation des Apparates von Ubbelohde⁵⁾ angegeben. Dieser Autor hat in seiner grundlegenden Arbeit die früheren Vorschläge zur Tropfpunktsbestimmung von Pohl und Finkener kritisch besprochen, gezeigt, wie man nach Finkener zu richtigen Werten gelangen kann und dann seinen gleiche Ergebnisse liefernden Apparat beschrieben. Pohl überzieht die Thermometerkugel

¹⁾ Leipzig, Verlag v. S. Hirzel 1920. — ²⁾ Analyst 44, 234 (1919); durch Chem. Zentrbl. 90, IV, 988 (1919). — ³⁾ Mitt. Lebensmittelunters. u. Hyg. 9, 274 (1918); durch Chem. Zentrbl. 89, II, 1076 (1918). — ⁴⁾ Chem. Ztg. 42, 398 (1918). — ⁵⁾ Ztschrft. angew. Chem. 18, 1220 (1905).